

Agenda

1. Sachstand & mögliche Ausbaupotentiale

2. Förder-/Finanzierungsmöglichkeiten

3. Weitere Vorgehensweise

1. Sachstand & mögliche Ausbaupotentiale

2012

- Wirtschaftsausschuss am 11.12.2012,
- Vorstellung des Breitbandatlasses für den Kreis Unna und Machbarkeitsstudie der WfG
- Ergebnis: Kamen im Vergleich zu anderen Kommunen gut aufgestellt

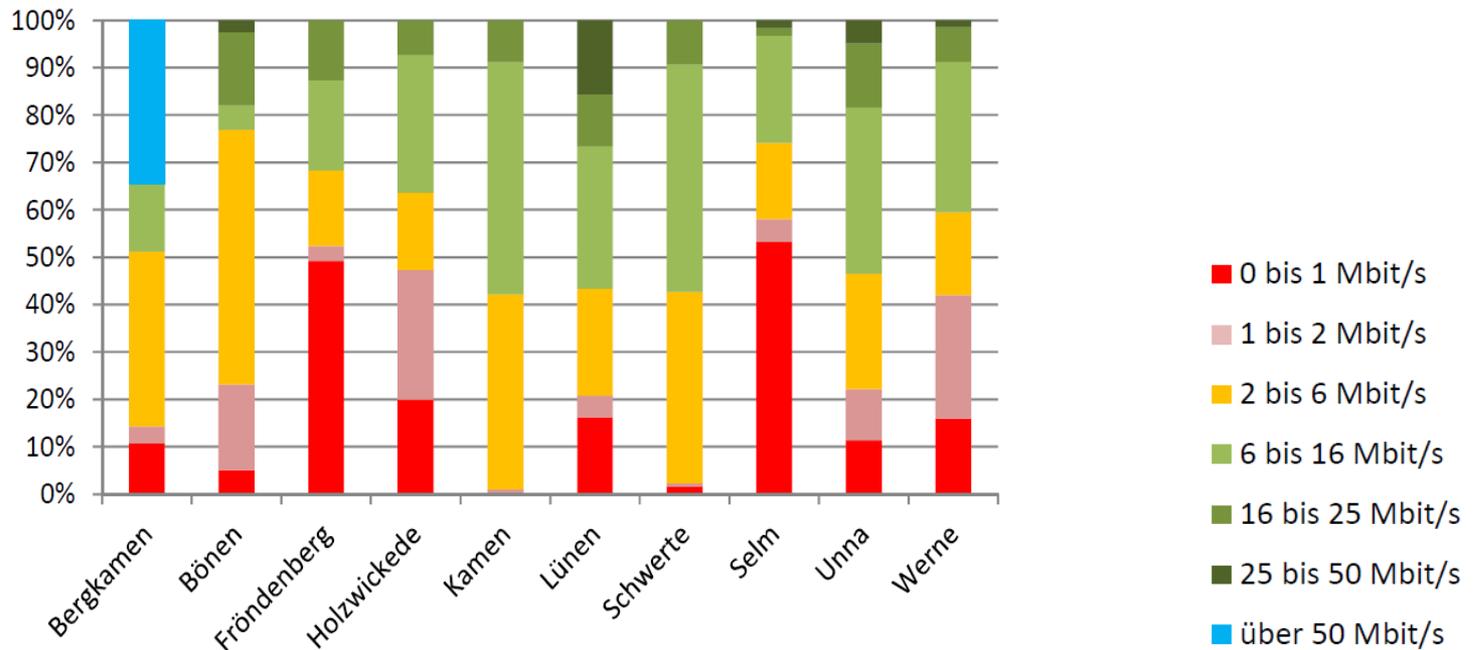


Abbildung 15: Versorgungslage der Gewerbeflächen nach Gemeinde

1. Sachstand & mögliche Ausbaupotentiale

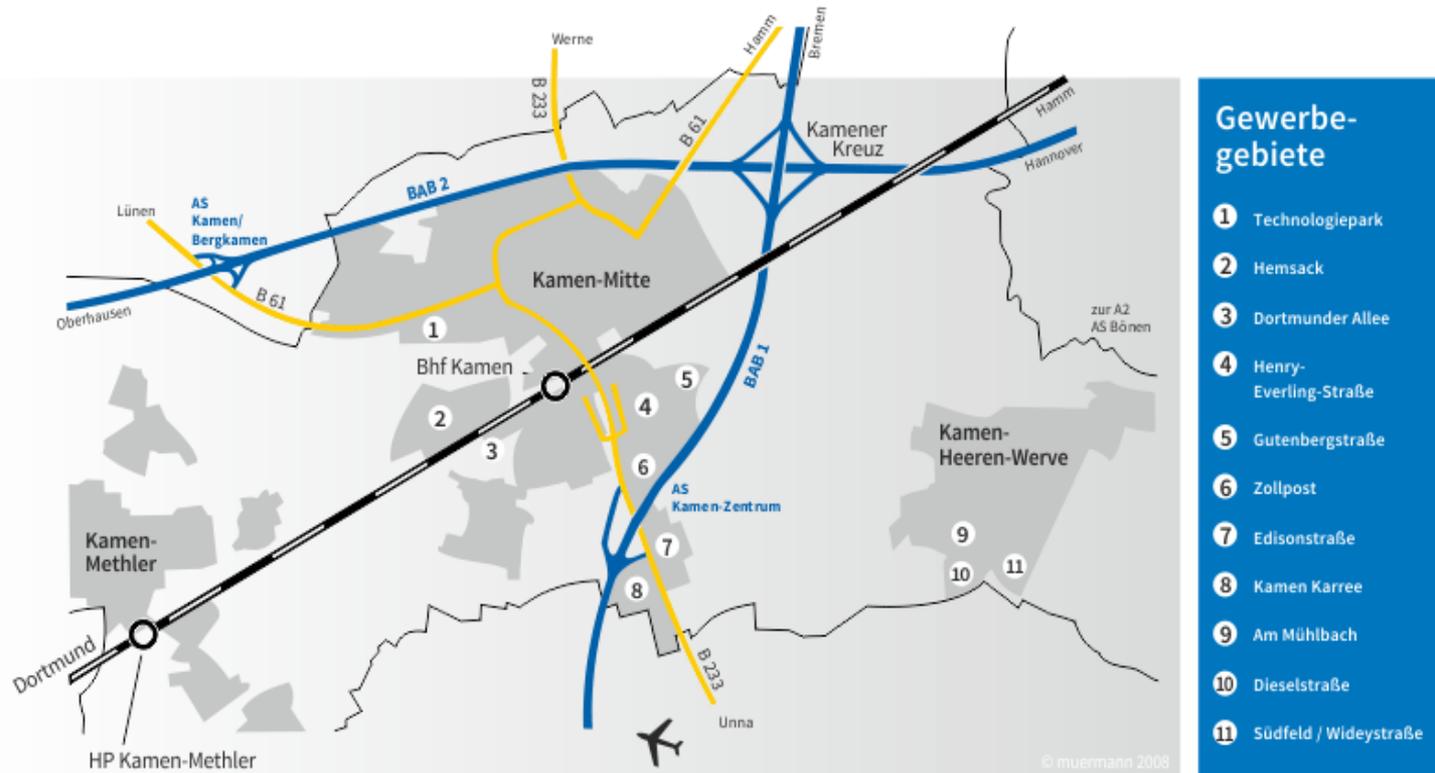


April 2013 – 2015

1. Bewertung der Versorgungslage und Priorisierung möglicher Ausbaupotentiale
2. Gespräche mit Kooperationspartnern (z.B. SEK, GSW, Helinet u.a.)
3. Möglichkeiten finanzieller Verwirklichung
4. Prüfung der Förderkulisse
5. Auswahl möglicher Gebiete /Cluster
6. Medienkonzepte an Schulen / Breitbandversorgung

1. Sachstand & mögliche Ausbaupotentiale

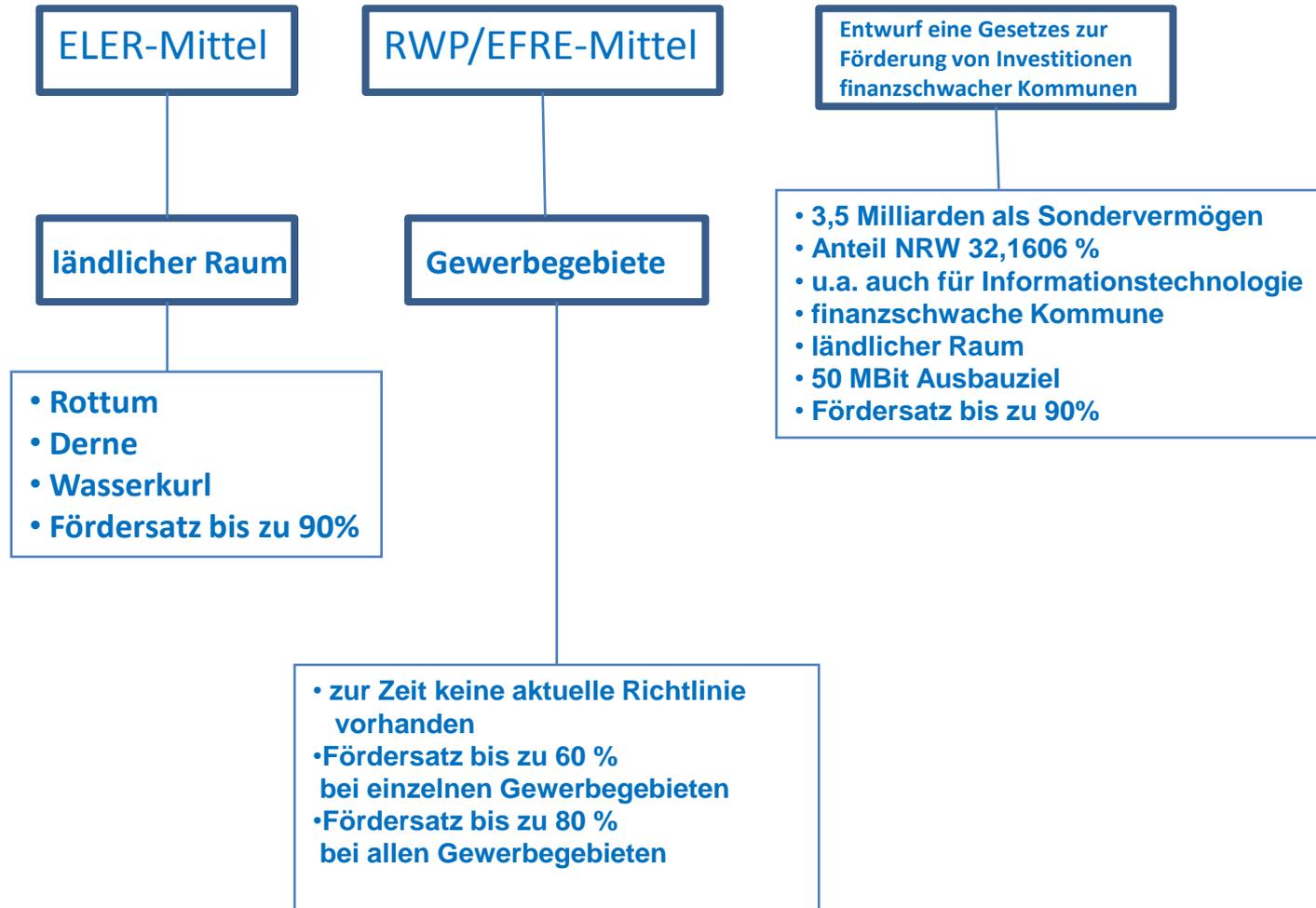
➤ Gewerbegebiete – alle Gewerbegebiete im Kamener Stadtgebiet



➤ Schulen – alle Schulen der Sekundarstufe II im Kamener Stadtgebiet

➤ Private Versorgung

2. Förder-/Finanzierungsmöglichkeiten



3. Weitere Vorgehensweise



1. Finanzierung als zentrales Problem
 2. Kooperationspartner (z.B. Versorgungsträger GSW, Helinet u.a.) finden, möglicherweise Netzwerkbildung in der Region
 3. Machbarkeitsanalyse weiter fortsetzen
- aus finanziellen Gründen ist ein Komplettausbau aller Gewerbegebiete, der Schulen, sonstiger öffentlicher Gebäude und der Siedlungsbereiche in einem Schritt nicht realisierbar

•Verwaltungsvorschlag:

a. **Gewerbegebiete**

Cluster bilden

b. **Schulen**

Sekundarstufe II versorgen

c. **parallele Betrachtung der Siedlungsbereiche**

private Versorgung nach Bedarfsabfrage und Clusterbildung verbessern

3. Weitere Vorgehensweise



Kriterien für die Clusterbildung der Gewerbegebiete

1. Bedarfsabfrage:

- Bedarfsabfrage in den Gewerbegebieten
- Je höher die Nachfrage nach einer besseren Breitbandversorgung, desto geringer ist die Deckungsbeitragslücke des Anbieters

2. Technik und Technologie

- Prüfung der bestehenden Technik in den Gewerbegebieten
- Je besser die bestehende Versorgung, desto geringer ist der Kostenanteil für den weiteren Ausbau
- Klärung der Technologie - Brückentechnologie oder Breitband

3. Finanzierung

- Ermittlung der Deckungsbeitragslücke/Wirtschaftlichkeitslücke
- Prüfung der Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit